

Förderung von Future Skills in der Hochschullehre – Ergebnisse einer Professor*innen-Befragung und ihre Implikationen für die Hochschulentwicklung

von Nina Horstmann, CHE Centrum für Hochschulentwicklung

Digitalisierung, Künstliche Intelligenz sowie globale gesellschaftliche Herausforderungen haben enorme Auswirkungen auf die Arbeit der Zukunft. Anerkannte Berufsbilder und ihre Anforderungsprofile wandeln sich. Die Arbeitswelt zeichnet sich zunehmend durch eine wachsende Komplexität, sich immer schneller wandelnde Handlungskontexte und Unvorhersehbarkeit aus. Um hier erfolgreich zu sein, reicht Fachwissen allein nicht mehr aus. Zusätzlich werden digitale und nicht-digitale, transversale Kompetenzen, sog. „Future Skills“, benötigt. Future Skills können gefasst werden als Handlungskompetenzen für zukünftige Situationen, die aufgrund ihres schnellen Wandels immer wieder neue, komplexe Probleme hervorbringen und auf die eine (Aus-)Bildung wie bisher nicht mehr gut vorbereitet. Future Skills ermöglichen, in diesen Situationen „selbstorganisiert komplexe Probleme zu lösen und (erfolgreich) handlungsfähig zu sein“ (Ehlers, 2020, S. 57; Ehlers, 2022). Es liegt eine Vielzahl an nationalen und internationalen Future-Skills-Studien vor (für eine Übersicht, siehe Ehlers, 2022). Viele dieser Studien legen den Fokus auf Employability und stellen damit auch Anforderungen an die Hochschulbildung.

Ziel der vorliegenden Studie war es, einen Abgleich der von Arbeitgeber*innen geforderten Future Skills mit der aktuellen Hochschullehre für verschiedene Fächer vorzunehmen. In einer Online-Befragung im Rahmen des CHE Hochschulrankings wurden N = 3.523 Professor*innen der rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Fächer (inkl. W-Bindestrich-Fächer) sowie des Fachs Soziale Arbeit an Universitäten und Hochschulen für angewandte Wissenschaften/Fachhochschulen befragt, inwieweit sie bestimmte Future Skills bereits in Lehrveranstaltungen innerhalb des Curriculums fördern. Das Set an 22 untersuchten Future Skills basierte auf dem von Stifterverband & McKinsey (Suessenbach, Winde, Klier & Kirchherr, 2021) entwickelten Future Skills-Framework ergänzt um weitere zentrale Future Skills aus der Literatur (Ehlers, 2022; Schleicher, 2013). Die Ergebnisse zeigen, dass einige Future Skills über die untersuchten Fächer hinweg von einem Großteil der befragten Professor*innen bereits „stark“ oder „sehr stark“ gefördert werden (z.B. Kritisches Denken, Problemlösekompetenz). Bei anderen Future Skills sind hingegen große Fächerunterschiede zu beobachten, das Ausmaß der Förderung ist hier also abhängig vom Fach (z.B. Kollaboration, Dialog- und Konfliktkompetenz). Nur sehr wenige der untersuchten Future Skills spielen über die betrachteten Fächer hinweg noch eine eher untergeordnete Rolle (z.B. Missionsorientierung, Digitale Ethik). Insgesamt werden Digitalkompetenzen im Vergleich zu den nicht-digitalen Kompetenzen noch weniger häufig gefördert.

Im Vortrag werden die wichtigsten Ergebnisse der Professor*innen-Befragung vorgestellt und ihre Implikationen für die Hochschulentwicklung diskutiert. Zudem wird eine Klassifikation von Maßnahmen zur Implementierung von Future Skills in die Hochschullehre vorgenommen. Abschließend wird aufgezeigt, welche Handlungsfelder und Herausforderungen sich für Hochschulen bei der Integration von Future Skills in die Curricula ergeben und welche Forschungsfragen die Hochschulforschung adressieren sollte.

Literatur

Ehlers, U.-D. (2020): Future Skills. Lernen der Zukunft - Hochschule der Zukunft. Wiesbaden: Springer VS.

Ehlers, U.-D. (2022). Future Skills im Vergleich. Zur Konstruktion eines allgemeinen Rahmenmodells für Zukunftskompetenzen der akademischen Bildung. Hg. v. Ulf-Daniel Ehlers, Karlsruhe.

Schleicher, A. (2013). 21st Century Skills. re:publica, Berlin.

Suessenbach, F., Winde, M., Klier, J. & Kirchherr, J. (2021). Future Skills 2021. 21 Kompetenzen für eine Welt im Wandel. In Kooperation mit McKinsey&Company. Hg. v. Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V. Essen.